

3274/J XXI.GP

Eingelangt am: 09.01.2002

ANFRAGE

des Abgeordneten Pirkhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend den jüngsten BSE-Betrugs-Skandal

Anlässlich des ersten Auftretens von BSE in Österreich wurden gravierende Unregelmäßigkeiten beim Export und Import von Fleisch sowie illegale Inanspruchnahmen von Fördergeldern aufgedeckt. Es stellte sich heraus, dass es sich beim Vertauschen der Ohrmarken nicht um einen Fehler des Beschautierarztes gehandelt hat, sondern um länger gepflogene illegale Praktiken.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Massnahmen werden Sie in Ihrem Kompetenzbereich treffen, damit diese illegalen Praktiken abgestellt werden?
2. Von Jänner bis November 2001 gab es Einfuhrlizenzen für 1.888 lebende Rinder, 1.059 Jungrinder und für 1.088,10 Tonnen Rindfleisch. Wieviele Rinder und wieviel Rindfleisch wurden nach bisherigen Ermittlungen illegal aus Tschechien oder anderen osteuropäischen Ländern importiert und möglicherweise in Österreich umetikettiert?
3. Von Jänner bis November 2001 gab es Ausfuhrlicenzen für 6.221 reinrassige Zuchtrinder und nur 133 Schlachtrinder. Wieviele Zucht- und Schlachtrinder wurden nach bisherigen Ermittlungen illegal in Drittländer exportiert?
4. Welche Handels- und Verarbeitungsbetriebe waren in den BSE-Betrugsskandal involviert und wieviele EU-Fördermillionen wurden dabei zu Unrecht bezogen?
5. Wie verteilen sich die Gesamtexportmengen an Zucht-, Schlachtrindern und Rindfleisch auf die entsprechenden Drittländer und wieviele Förderungen wurden durch diese Exporte in den letzten drei Jahren jeweils lukriert?
6. Laut Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 2887/AB von 2001-12-04 existiert eine Rinderdatenbank, laut der alle Ohrmarken, Betriebsnummern und Meldungen so verknüpft sind, dass durch das Anklicken einer Ohrmarke zu dem jeweiligen Betrieb und umgekehrt gewechselt werden kann. Konnte diese Datenbank auch im vorliegenden BSE-Betrugsskandal genützt werden? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, was werden Sie unternehmen, damit der Ohrmarkenschwindel abgestellt wird?

7. Wird die Rinderdatenbank der AMA auch für Überprüfungszwecke von den Zollbehörden verwendet und inwiefern ist sie für die Zwecke derartiger Erhebungen nutzbar?
8. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass eine Gendatenbank für Rinder eingerichtet wird? Wenn ja, wo und wieviele Ressourcen sollen dafür zur Verfügung stehen? Wenn nein, was spricht dagegen?
9. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass (ähnlich wie auf EU-Ebene) die Lebensmittelkontrolle und -Sicherheit in Österreich unabhängig von der Einflüssen der Landwirtschaft ist? Wenn nein, warum nicht?
10. Was werden Sie unternehmen und welche Konsequenzen werden Sie ziehen, um den durch den BSE-Fleisch- und Schlachthofskandal entstandenen Image-Schaden für die österreichischen Rinderbauern so gering wie möglich zu halten?
11. In welcher Weise wird von der AMA geprüft und dokumentiert, dass alle geförderten Exporte ausschließlich österreichischer oder gemeinschaftlicher Herkunft sind, sodaß Mißbrauch oder Umetikettierungen ausgeschlossen werden können? Wieviele solcher Prüfungen wurden durchgeführt?
12. Welche Subventionsbeträge wurden im Detail für Rinderhälften männlich, KN-Nr. 0210 10 00 9130, Rinderhälften weiblich, KN-Nr. 0201 10 00 9140, Hinterhälften männlich, KN-Nr. 0201 20 50 9110, Hinterviertel weiblich, KN-Nr. 0201 20 50 9120, Schlachtrinder KN-Nr. 0102 90 71 9000, männlich über 300 kg, KN-Nr. 0102 90 79 9000, reinrassige Zuchtrinder, Kalbinnen ab 250 kg, KN-Nr. 0102 10 10 9120, Kühe ab 250 kg, KN-Nr. 0102 10 30 9120 ausbezahlt und welche Stückzahl je angeführter Kategorie wurde exportiert?
13. Im Zusammenhang mit dem jüngsten BSE-Skandal wurde mehrfach von Ihnen auf die zu errichtende Agentur für Ernährungssicherheit hingewiesen. Inwiefern würden solche Skandale in Hinkunft durch die Errichtung dieser Agentur in der von der Bundesregierung vorgeschlagenen Form verhindert werden?
14. Werden Sie auf EU-Ebene aktiv werden, damit die Exporterstattungen für Lebendrinder und Fleisch, die zu diesen illegalen Praktiken geführt haben, endlich abgeschafft werden? Wenn ja, was werden Sie unternehmen, wenn nein, warum nicht?
15. Gab es (insbesondere anlässlich des ersten BSE-Falles in Österreich) Untersuchungen bezüglich illegal importierter Futtermittel? Was haben diese Untersuchungen ergeben und was werden Sie unternehmen, damit illegale Futtermittelimporte unterbunden werden?
16. Wieviele Futtermittel-Proben von Wiederkäuerfutter auf tierische Bestandteile wurden 2001 gezogen und was war das Ergebnis dieser Untersuchungen? Wurde für 2002 ein Probenplan erstellt und wie sieht dieser im Detail aus?
17. Wie wird die EU-Rindfleischkennzeichnungsverordnung (Angaben über Mitgliedstaat oder Drittstaat, in dem das Tier geboren wurde), die ab 1. Jänner 2002 in Kraft ist, umgesetzt?